



Erste Legende.

Wie der Berggeist Rübezahl zu diesem Namen gekommen ist.

I.

Von seinem ersten Erscheinen auf der Oberwelt.

Auf den Sudeten hauset in friedlicher Eintracht der berufene Berggeist Rübezahl. Dieser Fürst der Gnomen besitzt zwar auf der Oberfläche der Erde nur ein kleines Gebiet, von wenig Meilen im Umfang, mit einer Kette von Bergen umschlossen, und teilt dies Eigentum noch mit zwei mächtigen Monarchen, die seine Mitherrschaft nicht einmal anerkennen. Aber wenige Klafter unter der urbaren Erdrinde hebt seine Alleinherrschaft an, die kein Teilungsvertrag zu schmälern vermag, und erstreckt sich auf acht-hundertsechzig Meilen in die Tiefe, bis zum Mittelpunkt der Erde. Zuweilen gefällt es dem unterirdischen Alleinherrn, seine weitgedehnten Provinzen in dem Abgrunde zu durchkreuzen, die unerschöpflichen Schatzkammern edler Gänge und Flöze zu beschauen, die Knappschaft der Gnomen zu mustern und in Arbeit zu setzen, teils um die Gewalt der Feuerströme im Eingeweide der Erde durch feste Dämme aufzuhalten, teils mineralische Dämpfe zu fassen, mit reichhaltigem Schwaden taubes Gestein zu durchziehen und es in edles Erz zu verwandeln. Zuweilen entschlägt er sich